

Antwort der CDU

Frage 1: Gesetzliche Absicherung

Werden Sie die Sicherung der Bibliotheken im Land Niedersachsen auf eine gesetzliche Grundlage (Stichwort Bibliotheksgesetz) stellen und ihre Aufgaben und ihre Weiterentwicklung als übergeordnete landespolitische Aufgabe festschreiben?

Antwort: Aus Sicht der CDU ist das Land in der Pflicht, Betrieb und Modernisierung öffentlicher Bibliotheken zu fördern und dauerhaft zu sichern. Insbesondere die Digitalisierung von Bibliotheks- und Archivbeständen erfordert eine stabile und verlässliche Absicherung. Wir stehen daher einer gesetzlichen Absicherung mittels eines Bibliotheksgesetzes grundsätzlich offen gegenüber, sofern hierdurch die gewünschten Ziele besser erreicht werden können.

Frage 2: Digitaler Wandel

Werden Sie Bibliotheken als meistgenutzte Kultur- und Bildungseinrichtungen in die Leitlinien „digital.niedersachsen – den digitalen Wandel für unser Land gestalten“ – aufnehmen?

Antwort: Die CDU steht den Leitlinien „digital.niedersachsen“, dem Digitalrat Niedersachsen sowie den damit verbundenen strategischen Erwägungen kritisch gegenüber. Wir sind davon überzeugt, dass die Digitalstrategie des Landes grundsätzlich neu ausgerichtet werden muss. Gleichwohl wird den Bibliotheken auch in einer neuen Digitalstrategie eine prominente Rolle zugewiesen, um ihrer wichtigen Rolle zur Wissensvermittlung gebührend Rechnung zu tragen.

Frage 3: Digitalisierung von Altbeständen

Ist Ihre Partei bereit, zur Digitalisierung von Altbeständen ein Landesprogramm in Ganz zu setzen? Wenn ja, in welchem Umfang sind Sie bereit, Mittel dafür bereitzustellen?

Antwort: Der Bestand der Archive und Bibliotheken nimmt unter dem kulturellen Erbe Niedersachsens eine bedeutende Rolle ein. Diesen Bestand zu erhalten, zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist eine elementare Verpflichtung und Aufgabe der niedersächsischen Kulturpolitik. Daher erkennt die CDU die Digitalisierung als dauerhafte Aufgabe von Bibliotheken an und wird diese stärker als bisher finanziell fördern. Für den Erhalt, die Konservierung und die Erschließung des Bibliotheks- und Archivbestandes müssen auskömmliche Mittel zur Verfügung stehen. Wir werden den Finanzbedarf gemeinsam mit den Bibliotheken evaluieren und die Finanzansätze entsprechend anpassen.

Frage 4: Bestandserhaltung

Werden Sie das bereits bestehende Bestandserhaltungssystem wissenschaftlicher Bibliotheken fortführen und auch weiterhin zusätzliche komplementäre Mittel für das Bundesprogramm bereitstellen? Mit welchen Mitteln werden Sie dieses kulturelle Erbe unseres Landes sichern?

Antwort: Die CDU wird das Bestandserhaltungssystem fortführen und bedarfsgerecht komplementäre Mittel für das Bundesprogramm bereitstellen. Hiermit wollen wir eine auskömmliche Ausfinanzierung des Systems gewährleisten.

Frage 5: Technische Ausstattung der Öffentlichen Bibliotheken

Die technische Ausstattung vieler Bibliotheken in Niedersachsen ist den Anforderungen an zeitgemäße Informations-, Bildungs- und Kultureinrichtungen in einer digitalen Gesellschaft nicht gewachsen. Werden Sie Förderprogramme auflegen, die - zusätzlich zu der Landesförderung für die zentralen Leistungen der Büchereizentrale Niedersachsen – die Ausstattung der öffentlichen Bibliotheken mit W-LAN, PC- und Internetarbeitsplätzen und weiterer technischer Infrastruktur beschleunigen und so die nötige Innovation ermöglichen?

Antwort: Die CDU wird in der kommenden Legislaturperiode insgesamt eine Milliarde Euro Landesmittel zur Begleitung von Bundesprogrammen zur digitalen Transformation und zum Breitbandausbau bereitstellen. Neben dem Ausbau gigabitfähiger Glasfasernetze wollen wir den 5G-Mobilfunkstandard verankern und flächendeckendes WLAN anbieten. Gleichzeitig werden wir die technischen Infrastrukturen für die Digitalisierung in den verschiedensten Anwendungsbereichen finanziell fördern. Hierbei können auch die öffentlichen Bibliotheken mit einer entsprechenden Förderung rechnen.

Frage 6: E-Medien

Werden Sie die Einführung von E-Medien (wie z.B. Sprachlehrprogramme, Wissensdatenbanken, Pressedatenbanken) in Öffentlichen Bibliotheken durch geeignete Förderprogramme für digitale Bibliotheksangebote unterstützen?

Antwort: Durch die Digitalisierung von Bibliotheksbeständen sowie die stärkere Bereitstellung digitaler Inhalte wird die Erwartung der Bibliotheksnutzer an verfügbare elektronische Medien kontinuierlich wachsen. Eine wichtige Rolle kommt dabei Sprachlehrprogrammen zu. Dies gilt sowohl für die Vermittlung von Fremdsprachen als auch für die bessere Vermittlung der deutschen Sprache im Rahmen von Integrationsbemühungen. Hier wollen wir die stärkere Nutzung von onlinebasierten Angeboten ausbauen und stärken.

Auch bei der Bereitstellung öffentlich verfügbarer Daten wollen wir die Chancen der Digitalisierung stärker nutzen, um mithilfe von Wissensdatenbanken ein höheres Maß an Transparenz bereitzustellen. Wir werden die öffentlichen Bibliotheken mit auskömmlichen Finanzmitteln ausstatten, um ein breit gefächertes Angebot an E-Medien als Standard in allen Bibliotheken zu etablieren.

Frage 7: Räumliche Bedingungen

Öffentliche Bibliotheken sehen sich stark veränderten und erweiterten Aufgabenstellungen mit einer deutlich steigenden Vor-Ort-Nutzung gegenüber, denen sie vielerorts durch ihre räumlichen Einschränkungen aber nicht entsprechen können. Werden Sie Förderprogramme auflegen, um den lange überfälligen Prozess von baulichen Erweiterungen, Modernisierungen und Neubauten Öffentlicher Bibliotheken zu beschleunigen und die Bibliotheken mit ihrer Rolle als Lern-, Arbeits- und sozialer Ort auch in dieser Hinsicht zukunftsfähig zu machen?

Antwort: In einem Modellprojekt wollen wir eine Fortentwicklung von Bibliotheken im ländlichen Raum zu modernen Dorfgemeinschaftshäusern, als Zentrum für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren weiterentwickeln. Dabei berücksichtigen wir insbesondere auch die Auswirkungen des demografischen Wandels und die Anforderungen der barrierefreien Gestaltung. Wir wollen uns dazu die Bibliotheksstandorte vor Ort ansehen, und im Kontext interkommunaler Zusammenarbeit Modellstandorte entwickeln.

Ferner können wir uns vorstellen, auch Elemente der Nahversorgung und der Beratung in die Bibliothek zu integrieren. Hierfür stellen wir an drei Modellstandorten jeweils 100.000 Euro

zur Verfügung. Zwei Jahre nach Projektstart sollen die Ergebnisse evaluiert und weitere Rückschlüsse für die Modernisierung und Erweiterung Öffentlicher Bibliotheken gezogen werden.

Frage 8: Integration

Planen Sie, Bibliotheken als Infrastruktureinrichtungen in die Integrationsmaßnahmen des Landes aufzunehmen?

Antwort: Bibliotheken kommt eine wachsende Bedeutung bei der Unterstützung von Integrationsmaßnahmen zu. Daher stehen wir einer Aufnahme der Bibliotheken als Infrastruktureinrichtungen in die Integrationsmaßnahmen des Landes offen gegenüber.

Frage 9: Sonntagsöffnung

Werden Sie sich für die Möglichkeit von Sonntagsöffnungszeiten in öffentlichen Bibliotheken und deren rechtliche Gleichstellung mit Museen und Theatern einsetzen?

Antwort: Die CDU hält eine Sonntagsöffnung von Bibliotheken für begrüßenswert, sofern arbeitsrechtliche Verwerfungen zulasten der Beschäftigten vermieden werden können. Die Bedeutung der Sonntagsöffnung wächst dabei in dem Maße, indem Bibliotheken auch durch die stärkere Nutzung digitaler Medien sowie von PC- und Internetarbeitsplätzen sich von reinen Ausleihorten zu Orten der Bildung und des gesellschaftlichen Austauschs werden.

Frage 10: Unterstützung der Schulbibliotheken

Werden Sie den Schulbibliotheken in Niedersachsen ermöglichen, Leistungen der vom Land geförderten und bislang nur für öffentliche Bibliotheken arbeitende Büchereizentrale Niedersachsen ebenfalls in Anspruch zu nehmen, indem Sie die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Trägerverband der Büchereizentrale entsprechend erweitern?

Antwort: Die CDU plant vorerst keine Ausweitung des Zugangs zum Trägerverband der Büchereizentrale für die Schulbibliotheken in Niedersachsen. Allerdings werden wir im Zuge der weiteren Digitalisierung von Bildungsinhalten kontinuierlich evaluieren, ob ein Zugang von Schulbibliotheken zur Büchereizentrale einen spürbaren Mehrwert erzielen kann.